

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift

Band: 25 (1915)

Heft: 5-6

Bibliographie: Literarisches

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

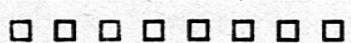
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

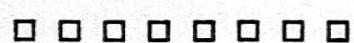
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Literarisches.



Klinke, W., Dr. *Pädagogisches Lesebuch*. Zum Gebrauch beim pädagogischen Unterricht in Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten, Frauenschulen und Kindergärtnerinnen-Seminarien. Zürich 1915, Schultess & Co. 331 S. gr.8°. geb. 5 Fr.

Das kurze Vorwort zeigt, dass der Herausgeber dieser pädagogischen Anthologie weiss, was er will: zum Nachdenken über erzieherische Aufgaben hinführen. Frisch greift er den reichen Strom pädagogischer Ideen der Neuzeit und holt sich aus den besten Werken über Erziehung einige Perlen heraus. Es sind durchweg gehaltvolle Abschnitte über erzieherische Probleme, welche die Gegenwart beschäftigen, recht geeignet, eine Grundlage zur Erörterung in der Klasse zu bilden. Das Verhältnis von Theorie und Praxis (Paulsen), Anlagen und Erziehung (Förster), Erziehung des Hauses und des Milieu (Smiles, Löwenberg), Gewöhnung und Gehorsam (Lehmann, Laura Forst), Sprachliche Entwicklung (Graupp), Spiel und Spielzeug (Ufer, Voigt), Kunsterziehung und Kunstpflege (Gurlitt, Biedert), Erzählung und Jugendlektüre (Kerschensteiner und Wolgast), Kindesfehler, psychopathische Kinder (Trüper, Börner) und Suggestion (Stern), Wahrhaftigkeit und Religiosität (Börner, Baumgarten) kommen zur Erörterung. Von früheren Pädagogen kommt einzig Pestalozzi durch Brief 13 und 14: Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, zum Wort; Fröbel insofern, als Lili Dröscher von Fröbel und dem Kindergarten spricht. Selbstverständlich fehlt Ellen Key nicht. Ein Anhang bringt Erzieherisches aus G. Keller, Spitteler und M. von Ebner-Eschenbach. Es ist ein anregendes Buch, voll guter Ideen, so recht in die Erziehungsaufgaben der Gegenwart einführend. Vielleicht wäre noch etwas aus der französischen Literatur dem Buch gut angestanden. Lehrer im Amt werden es gerne und mit Gewinn lesen und dann nach den Originalwerken greifen.

Lehmann, Eduard. *Erziehung zur Arbeit*. (Aus Natur und Geisteswelt, 459.)

Leipzig, B. G. Teubner. 1914. 86 S. Geb. Fr. 1.65.

Von Rousseau, dem für sein pädagogisches System das Erlebnis zum Ausgangspunkt wurde, führt der Verfasser über Fröbel, der die Kinder in blosse Tätigkeit versetzte, zum Prinzip des modernen Werkunterrichts. Nach ihm gebührt dem Amerikaner William James das Verdienst, die realistische Pädagogik, die zur Arbeit anleitet, eingeführt zu haben. Dabei soll sich die Knabenhandarbeit nicht das Handwerk, sondern das individualisierende Hausgewerbe zum Vorbilde nehmen. In kurzen Zügen wird die Theorie John Deweys skizziert: eine schrittweise Reproduktion der Dinge, die in die Sphäre des Kindes gehören. Von den Dingen und Tätigkeiten des Haushaltes wird zur Natur vorgeschritten; im achten bis zehnten Altersjahr erfolgt der Übergang in die technische Periode, die Dewey in seiner Versuchsschule in Chicago durch Reproduktion der kulturhistorischen Entwicklungsstufen der Menschheit illustriert. Das anregende Büchlein eignet sich vortrefflich zur Orientierung über einige vorherrschende Strömungen der neuzeitlichen Pädagogik.

H. H.

Marquardt, Rudolf. *Heimatkunde und Arbeitsschule.* Mit Abbildungen. Leipzig, B. G. Teubner, 1914. 246 S. Fr. 4. Gb. Fr. 4.80.

Das Buch ist für das 3. und 4. Schuljahr bestimmt. „Heimatkunde“ wird nicht nur als Vorstufe des Geographieunterrichtes aufgefasst, sie soll vielmehr in den Mittelpunkt des Unterrichtes gestellt werden. In Lehreinheiten, welche die gesamten Verhältnisse der Heimat umfassen und die nach dem Schema: Sammeln, Ordnen, Darstellen behandelt werden, wird der Stoff ausführlich geboten. Zahlreiche Faustskizzen und Aufgaben sind angeschlossen. Hier und da geht der Verfasser zu sehr in das Detail der Stoffbehandlung. Das tut aber der Grundidee des Buches, dass Heimatkunde nur auf Grund direkter Anschauung und durch Verbindung des zusammengehörenden Stoffes behandelt werden soll, keinen Eintrag. Das Buch darf empfohlen werden. *Ed. Oe.*

Borchert, P. *Buntpapierkunst im Arbeitsunterricht.* Mit Abbildungen und Tafeln. Leipzig, B. G. Teubner, 1914. 44 S. Fr. 1.75

Die Buntpapierkunst macht heute viel von sich reden. Es ist zuzugeben, dass sie mit einfachen Mitteln — Papier und Schere — erlaubt, hübsche Effekte zu erzielen, wenn man sich auf einfache Motive beschränkt. Das vorliegende Büchlein tut dies, was lobend anerkannt werden darf. Die Auswahl und Zusammenstellung der Bilder ist mit viel Geschmack geschehen. Statt der Glanzpapiere sollten matte Papiere Verwendung finden. Für Horte, häusliche Beschäftigungen, Ferienarbeiten ist das Buch sehr passend. *Ed. Oe.*

Aus der Praxis der Knaben- und Mädchenhandarbeit. Leipzig, B. G. Teubner. 146 S. Kart. Fr. 5.40.

Der Verfasser sucht zwei Gedanken zu verwirklichen: Erstens möchte er verhindern, dass kleinere und grösse Mädchen und Knaben ungeeignetes Material gedankenlos verarbeiten, ohne dass ihnen dabei Gelegenheit zum selbständigen, künstlerische Befriedigung gewährenden Schaffen gegeben wird. Sodann will er die Handarbeit der Knaben und Mädchen einander näher bringen, da die bisherige, scharfe Trennung weder in der Natur des Kindes noch in der Technik liege.

Das Buch behandelt folgende Abschnitte: Grundlagen der Handfertigkeit, Flechten und Weben, Gefässmodellieren, Muster- und Spitzenstricken, Ausschneidearbeiten und Klebearbeiten, Königsberger Holzarbeiten, Schleifen und Schärfen. Dazu gehören 40 Tafeln in Lichtdruck. Das Buch zählt zu den besten Beschäftigungsbüchern der Jugend; denn es schreibt nicht vor, sondern regt zum eigenen Schaffen an. *Ed. Oe.*

Arbeitskunde, ein Hilfsbuch für die Jugend zur Selbstbetätigung durch schaffende Arbeit in Schule und Haus. Hsg. von Norbert Ladenbauer. Mit Tafeln und Bildern. 2. Aufl. Ausgabe für Mädchen und Ausgabe für Knaben. Prag, A. Haase, 1913. Kart. je Fr. 2.75.

Das Buch ist für die deutschen Schulen in Böhmen berechnet. Nach dem Vorworte soll dort die schaffende Arbeit in den Mittelpunkt des gesamten Volksschulunterrichtes getreten sein. Es gibt Anleitungen zum Anlegen von Sammlungen (Pflanzen und Tieren), zu Arbeiten im Schulgarten, zu leichten physikalischen, elektrischen und chemischen Versuchen. Dann folgen Angaben für geographische Arbeiten und ein Lehr-

gang für das Freihandzeichnen. Die Ausgabe für die Knaben bringt zum Schlusse Übungen in der Geometrie, Papparbeiten, Drahtarbeiten und Schnitzen. Das Buch für die Mädchen dagegen bietet Stoff für die verschiedenen weiblichen Handarbeiten und die Haushaltung. Beide Bücher sind reich illustriert und bieten eine sehr sorgfältige Auswahl von bewährten Beschäftigungen. Dafür spricht auch die Tatsache, dass die erste Auflage sehr rasch vergriffen war.

Ed. Oe.

Kurz, Hermann. *Erzählungen*, II.; für den Schulgebrauch. Hg. v. Ernst Müller. (Freytags ausgewählte Dichtungen). Wien, F. Tempsky 1913. 124 S. Fr. 1.20.

Ein biographischer Abriss und ein kurzer Überblick über die Werke des schwäbischen Dichters leiten die drei Erzählungen ein. In der Novelle: „Eine reichsstädtische Glockengiesserfamilie“ wird in die Schilderung des grossen Brandes von Reutlingen im Jahre 1726 eine anmutige Familiensage verflochten. Auf den schalkhaften Ton abgestimmt ist: Wie der Grossvater die Grossmutter nahm; die Novelle handelt von einem schüchternen Paar und eines kleinen Widerspenstigen, die zum guten Schlusse nach allerlei köstlichen Zwischenfällen sich vor dem Altare Treue geloben. Sankt Urbans Krug schildert mit frischen Vorträgen mancherlei Listen und Ratschläge dreier fahrenden Schüler aus dem 16. Jahrhundert, wobei ein lebhaftes Bild von den damaligen kulturellen Zuständen entsteht. *H. H.*

In der gleichen Sammlung erscheint in 3. Auflage:

Homers Ilias. Nach der Übersetzung von *Joh. H. Voss* für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. *Bruno Stehle*. 272 S., gb. Fr. 165.

Das Büchlein bedarf keiner weitern Empfehlung.

Freytags Sammlung französischer und englischer Schriftsteller. Leipzig. G. Freytag.

Diese Sammlung fremdsprachlicher Schulangaben kennzeichnet sich durch passende Stoffauswahl, gute Einleitungen und Anmerkungen und eine vorzügliche Ausstattung. Der Preis der einzelnen gebundenen Bändchen bewegt sich zwischen Fr. 1.15 und Fr. 2, der Umfang zwischen 6 und 8 Bogen. Es liegen folgende Bändchen vor uns: *Modern English Essays*, von R. Ackermann, mit 8 Illustrationen, Fr. 2. I: Essays moral and educational, von Fr. Paulsen, Bishop Welldon, General Baden-Powell, F. M. Roberts und Th. Roosevelt; II: Litterary Essays, von Dr. S. Johnson, Whitelaw Reid u. A. Birrell; III: Miscellaneous Essays von Besant, R. L. Stevenson, Birrell und Mary Coleridge. — Bemerkungen zur Aussprache: *Beaconsfield* — neben ea = i sollte è auch erwähnt sein; *Besant* — nicht bes'ant, sondern bez'ant und das gewöhnlichste bezant; *Connecticut* — in America ct = t; *Illinois* — meist mit stummen s, *Kirkcaldy* — in Schottland immer mit stummen l; *Philistine* — ebenso häufig mit ine = in als ain; *Roosevelt* — oo = o, nicht u. — Ausgezeichneter Lesestoff für Knabenschulen. — *The Tragedy of King Lear*, von Dr. Kohlmann (Fr. 2). Einleitung und Anmerkungen vortrefflich. *The Shakespeare Story-book*, von Franz H. Schild (Fr. 1.60). Die fünf aus Mary Macleod's Shakespeare Storybook ausgewählten Dramen sind: *The Merchant of Venice*, *Hamlet*, *King Lear*, *Macbeth* und *the Tempest*. — Kein Geringerer als Sidney Lee betont, dass Mary Macleod's Shakespeare-Er-

Bg. 2.3.	gkl. 6...
dh.	Tz. 240.
a.F. 2.	er.

zählungen die fast klassisch gewordenen von Charles und Mary Lamb darin übertreffen, dass sie ein klareres und anschaulicheres Bild vom Gang der Handlung und vom Charakter ihrer Hauptträger geben. Auch die Sprache ist leichter und klarer. Aussprache: Malcolm — neben *mal'com* dürfte auch die schottische Aussprache *maw'com* erwähnt sein; ferner hätte man auch ein Wort erwartet über die Aussprache von Macleod, dem Namen, der im Seitenkopf durch das ganze Buch hindurch läuft und mit seinem *eo* = *au* interessant genug ist. — *English History from 1199 to 1342*, nach J. R. Green's *Short History of the English People* (Fr. 2). Dieses Bändchen behandelt einen Abschnitt aus der Regierung der Plantagenets, der für die Entwicklung Englands von grosser Bedeutung war, indem daraus die Magna Charta, die Grundlage der englischen Verfassung, hervorging, sowie der Anfang des englischen Parlamentes in seiner jetzigen Gestalt. Zur Aussprache: Die verbreitete Aussprache von Evesham (*evz-am*) dürfte auch angeführt sein; Scone wird in Schottland *skoon* gesprochen. — *Goldsmith's "She Stoops to Conquer"*, von J. Ellinger (Fr. 1.75). Eine Ausgabe des beliebten Lustspiels durch die besten Hände. — *Marryat's Masterman Ready* in gekürzter Fassung von Dr. M. Lederer (Fr. 2). Anstatt den Schweizerischen Robinson für englische Kinder zu bearbeiten, zog Captain Marryat bekanntlich vor, eine eigene ähnliche Erzählung zu schreiben; und dies ist ihm auch gelungen, denn Masterman Ready ist nicht nur eine von Marryats besten Erzählungen, sondern auch eine der allerbesten Knabengeschichten überhaupt und wohl auch die beste der Robinsonaden oder Nachbildungen vom echten Robinson Crusoe. — Aussprache: "dävit" wird in der Seemannssprache fast nur *dav'it*, nicht *da'vet* gesprochen. — *Selected chapters from the Pickwick Papers*, bearbeitet von V. Meindl (Fr. 1.60). Obschon man sich keine Pickwick Papers denken kann ohne den ganzen Mr. Pickwick und den ganzen Sam Weller auch ohne Mrs. Bardell's "Case", ohne Schuldengefängnis und ohne den Vater Weller, so gibt ein Auszug von neun Kapiteln doch einen Begriff von Dickens' köstlichem Humor und vom ungefähren Charakter des unsterblichen Werkes; wenn das auch nicht die "Pickwick Papers" sind, so ist es doch Dickens, der den Leser schon im kleinsten Auszug wie kein zweiter Schriftsteller packt und erwärmt. — *Perraults „Contes de ma Mère l'Oie“*, von R. Standenath (Fr. 1.15). Den Inhalt bilden die acht Märchen: la Belle au bois dormant, Le petit Chaperon rouge, Le Chat botté, Cendrillon, Riquet à la houppe, und Le petit Poucet. Für Mädchenschulen im dritten Unterrichtsjahr ein prächtiger Lesestoff, dessen Bewältigung durch ein Heft mit Anmerkungen und ein Bändchen mit vollständigem Wörterverzeichnis wesentlich erleichtert wird. Die gelehrte Abhandlung über den heutigen Stand der Märchenforschung und die verschiedenen Theorien mit ihren Vertretern ist jedoch als Einleitung zu diesem Bändchen kaum am richtigen Platz.

Bg.

Art. Institut Orell Füssli in Zürich
Abteilung Verlag

Bei uns ist erschienen:

Materialien für rationelle und billige Ernährung

von Dr. med. O. Schaer

Spezialarzt für Konstitutionspathologie.

**10, 177 Seiten, 8o Format - Mit
zahlreichen Abb. - Preis: Fr. 2.40**

Medizinalrat Dr. Bachmann schreibt in Nr. 14 der „Ärztlichen Rundschau“ vom 8. April 1911: „Dr. Schaers Schrift „Materialien für rationelle und billige Ernährung“ ist meines Erachtens eine der besten bisherigen orientierenden Schriften über alle modernen Ernährungsreformen. Das sehr fleissige und gehaltreiche, äusserst billige Büchlein ist die Frucht einer langen Reihe öffentlicher Vorträge, die besonders auf Veranlassung schweizer. Krankenkassen gehalten wurden“

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Pianos – Flügel – Harmoniums

Tausch, Teilzahlung, Miete

Musik-Instrumente

Stimmungen
Reparaturen

Vorzugspreise für tit. Lehrerschaft

A. Bertschinger & Co., Zürich 1 nächst Jelmoli.

Institut für französische Sprache, sowie
Post- und Eisenbahn-Vorbereitung.

Im Jahre 1915 Erfolg 100 % nach 2–4 Monaten.
Sofort schreiben für nächste Postprüfung. Billige
Kriegspreise. Prospekt gegen Fko-Couvert. (O 429 L)

Institut postal Rougemont (Vaud). G. Saugy.

Kopf-Schuppen

per Topf
Fr. 1.50



werden mit
garant. Sicherheit
u überraschend schnell
nur durch
Rumpf's Schuppenpomade
beseitigt!

(O. F. 12.647)

7

Eine
pädagogische Handbibliothek
von bleibendem Wert
erhält kostenlos
jeder Abonnent der
ill. päd. Monatsschrift

Neue Bahnen!



Probehefte u. Prospekte gratis von
R. Voigtländer's Verlag Leipzig

Orell Füssli-Annoncen, Zürich

nehmen Inserate in alle Zeitungen
des In- und Auslandes entgegen.

Art. Institut Orell Füssli, Abt. Verlag, Zürich

Bei uns ist erschienen:

Elektrotechnische und Mechanische Masseinheiten

Allgemein verständliche Erklärung
nebst leichteren Berechnungen

von

J. A. SEITZ, Sekundarlehrer in Zug

oo

90 Seiten. Taschenformat. Mit 12 Abbildungen. Fr. 1.20

Erhältlich in jeder Buchhandlung

Gademann's Handels-Schule

Gessnerallee 32

ZÜRICH

Ecke Schweizergasse

Rasche und gründliche Ausbildung für die kaufmännische Praxis, Bureau- und Verwaltungsdienst, Hotel, Bank und Post. Deutschkurse für Fremde. Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch.

◆ Neuaufnahmen täglich. ◆

Man verlange Prospekt. ◆